

Die Brücken von Richter

Jean-Pierre Guibert

(realisiert mit Hilfe von Jacques Pitrat – aus dem Französisch übersetzt von Jacques Longueville)

Während des 19. Jahrhundert hat der deutsche Pädagoge Fröbel, ein Pionier der Pädagogik mit Hilfe von Spielen, Konstruktionsspiele mit Holzklötzen entwickelt. Davon inspiriert realisierten die Brüder Lilienthal in 1875 Konstruktionsklötze die echten Steinen ähnlich waren. Damit konnte man schöne Bauten realisieren, die Dank des Gewichtes sehr stabil waren.

Mit Schulden überladen verkauften die Brüder Lilienthal (übrigens selbst Flugpioniere) ihr Patent an den Unternehmer Adolf Richter, der 1880 in Rudolstadt in einer neuen Halle diese Spiele in Massenproduktion herstellte.



F. Ad. Richter wählte dazu den Anker als Logo.

Hinterher tauchten die Namen ANCRE, ANKER, ANCHOR ... immer wieder als Bezeichnung dieser Spiele auf.

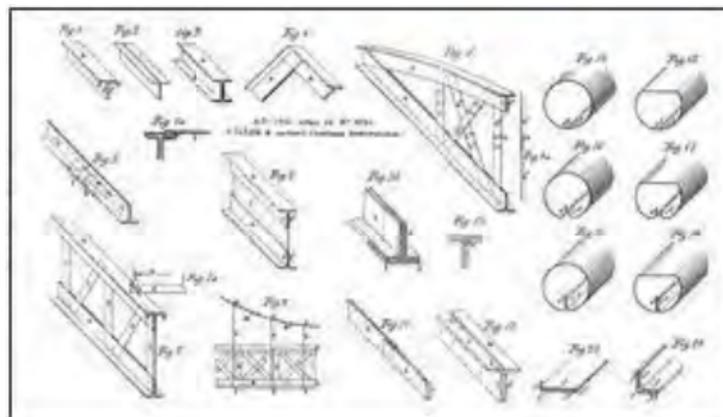
Seit 1880 stellte F. A. Richter in Rudolstadt (Deutschland) Baukästen her, mit Steinen vielen verschiedenen Formen. Erst 1895 hat er neben den Steinen auch Metallteile im Sortiment aufgenommen. Damit wollte er seinen ehemaligen Mitarbeitern, die Brüder Keller (siehe nachstehend 'Building with Iron & Stone') entgegenwirken.

Building with Iron & Stone - Eisen & Steinbau – Construction de Fer et de Pierre

Zeitraum: 1890 bis 1910
Land: Deutschland
Art: nicht Meccano-ähnlich / Konstruktion von Brücken
Hersteller: Gebr. Paul & Georg Keller * / Rudolstädter Baukasten-Fabrik (Rudolstadt)
Lochdurchmesser: ?
Lochabstand: variabel
Verfügbare Baukästen: ?
Verschiedene Einzelteile: Metallbauteile / zusätzlich Steine zum Stapeln
Farben : graue Metallteile, rote und gelbe Steine



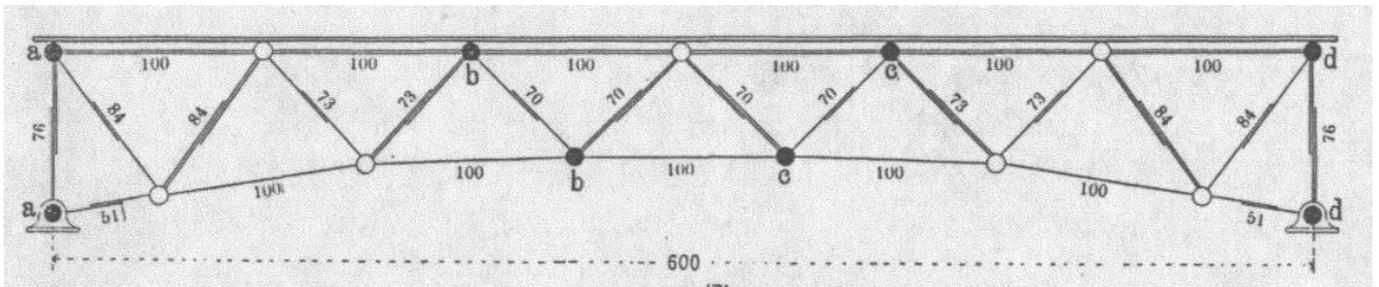
Eisen und Steinbau – Gebr. Keller - Rudolstadt



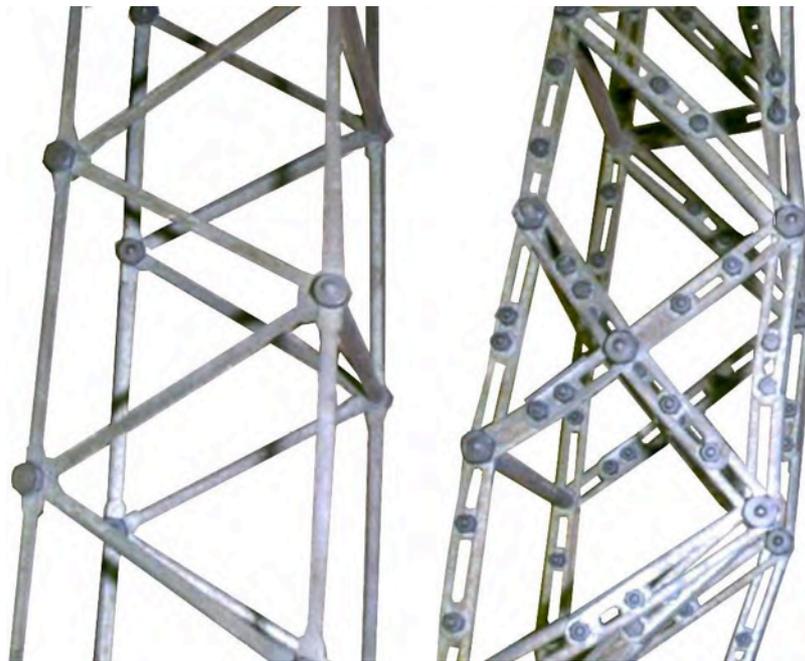
* Im Jahr 1880 waren die Brüder Keller Mitarbeiter in der Firma Richter (ANKER), und-1886 errichteten sie ein Wettbewerbsunternehmen in der gleichen Stadt, in dem sie das gleiche Konstruktionsspiel fertigten (Steinbaukästen). Ab 1890 fingen sie mit Metallbauteilen an – damals eine große Neuigkeit. Und ab 1896 führten sie eine zweite Version der Metallbauteile ein. Nach 1910, nach dem Tod eines Bruders, wurde die Firma von Richter abgekauft.

Richter-Brücken der ersten Periode

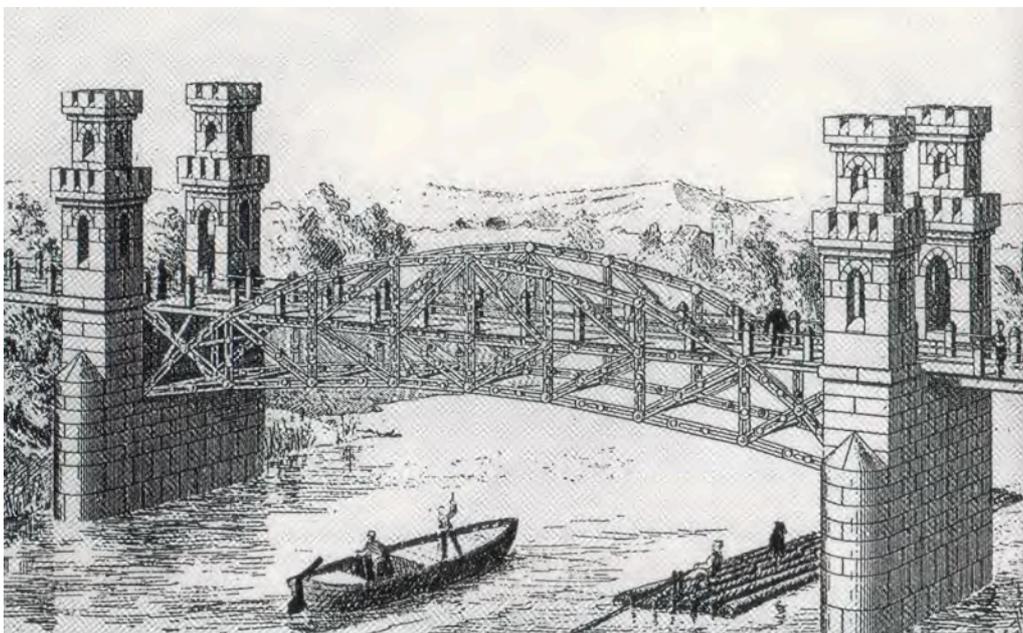
Etwas später entwickelte Richter ein besser ausgearbeitetes System mit Längslöchern und Schrauben. Die Verbreitung dieses zweiten Spiels war begrenzt, zunächst unter den Namen 'Richters Brücken', später unter den Namen 'Anker Brücken'.



Oben die Zeichnung der ersten Ausführung der Brücken, unten beide Modelle nebeneinander.



In den 90-er Jahren haben zwei Holländer, Fred Hartjes und Rob Buis exzellente Repliken realisiert. Diese ersten Brücken hatten bis 22 verschiedene Metallteile in grauer Farbe.



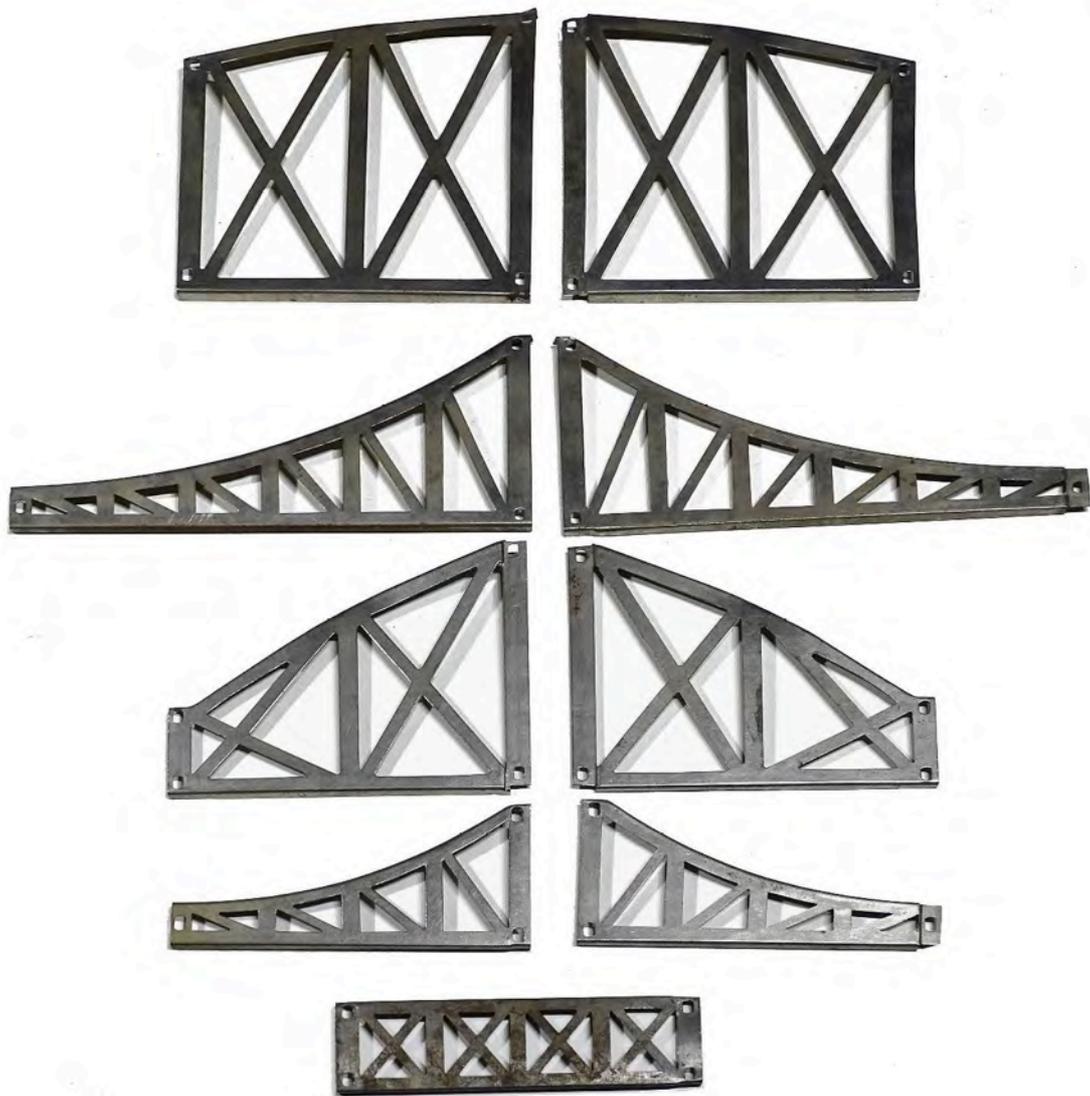
Das Unternehmen F. Ad. Richter & Cie in Rudolstadt hat sich sehr schnell entwickelt, und es entstanden viele Zweigniederlassungen und Filialen in Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika. Nach 1900 brachte Richer weitere Konstruktionsspiele mit Metallteilen auf den Markt, einige mit Steinen, andere ohne: ANKER-BRÜCKENKASTEN, ANKER-STEINBAUKASTEN, UNION BUILDING BLOCKS, RICHTER'S ANCHOR BLOCKS, BOÎTE DE CONSTRUCTION ANCRE, ANKER-STENBYGGEKASSE, EISEN-BRÜCKEN, ANKER-STEENBOUWDOOS, IMPERATOR(1), IMPERATOR(2) ANCHOR en Angleterre, ...

Richter-Brücken der zweiten Periode

Um 1900 hat Richter sein Brückensystem verbessert, das sind die Brücken der zweiten Periode aus vernickeltem Stahl. Es gab sie in zwei Kategorien: ein System mit Schrauben und Trägern mit Gewindebohrungen anstelle von Muttern (Durchmesser 2,5 mm mit Steigung von 0,45 mm), und ein System zum Ineinanderklicken. Die beiden Systeme wurden zweifellos von 1901 bis 1907 nebeneinander betrieben. Es ist schwer festzustellen welches das Ältere war. Neben den Brückenteilen gab es ebenfalls Metallteile für Dächer. Nach der Montage sahen die beiden Systeme sehr ähnlich aus, und auf den Farbabbildungen war es sehr schwer zu erkennen um welches Brückensystem es sich handelte.











Sämtliche Teile auf den vorherigen und folgenden Seiten haben Löcher für die Montage mit Schrauben. Es gab in dieser Periode ungefähr 38 verschiedene Metallteile, und etwa die gleiche Zahl für das zweite System.

Richters (Kontroll-Nr. 20614A) **Boite de**
Anker-Steinbaukasten. **Construction Ancre.**
 Ergänzung zum Anker-Steinbaukasten Nr. 14 oder 34. Fait suite à la Boite de Construction Ancre No 14 ou 34.

Anker-Steinbouwdoos. **Anker-Steinbyggekasse.**
 Vervolg op Anker-Steinbouwdoos No 14 of 34. Supplément à l'Anker-Steinbyggekasse No 14 ou 34.

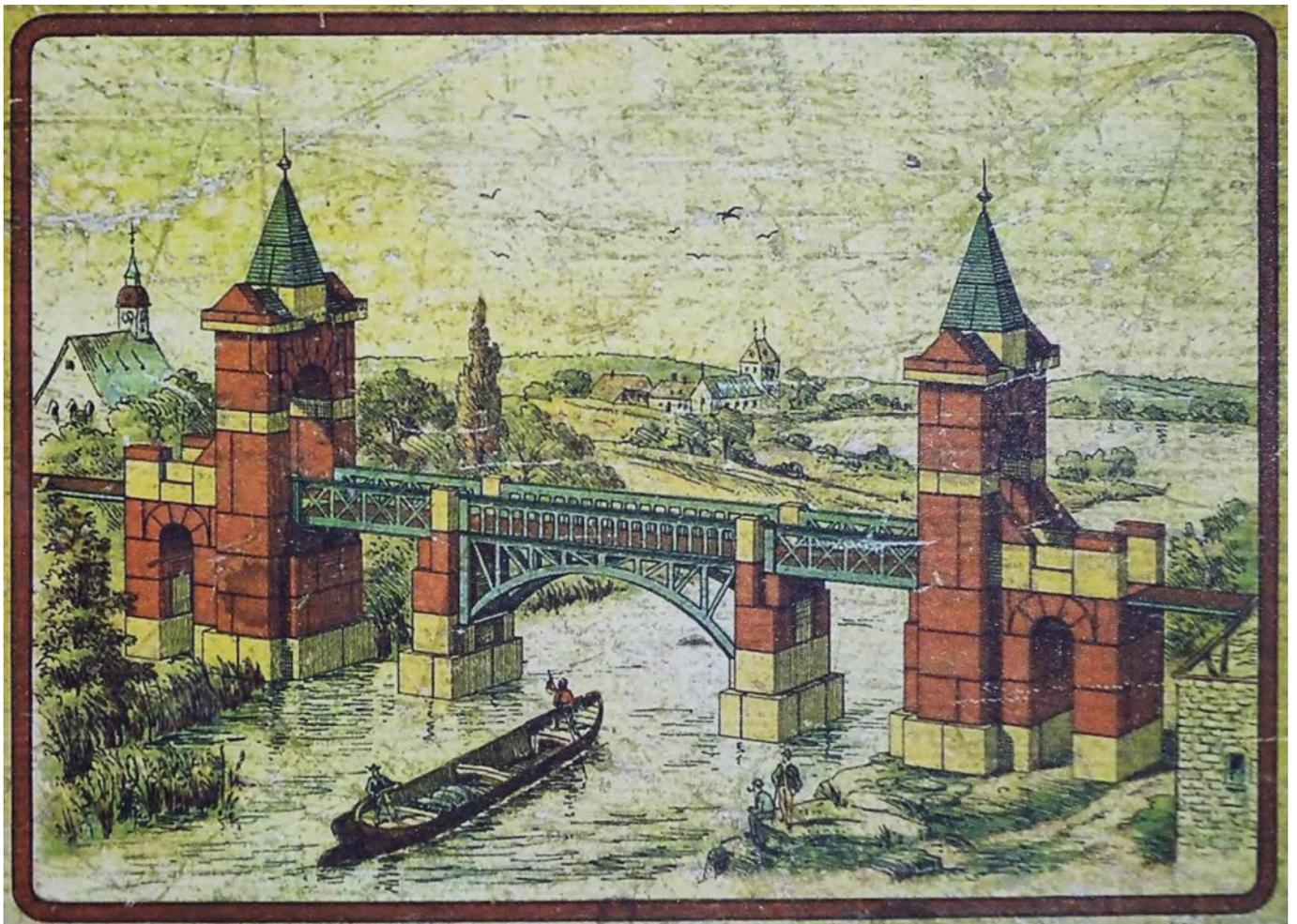
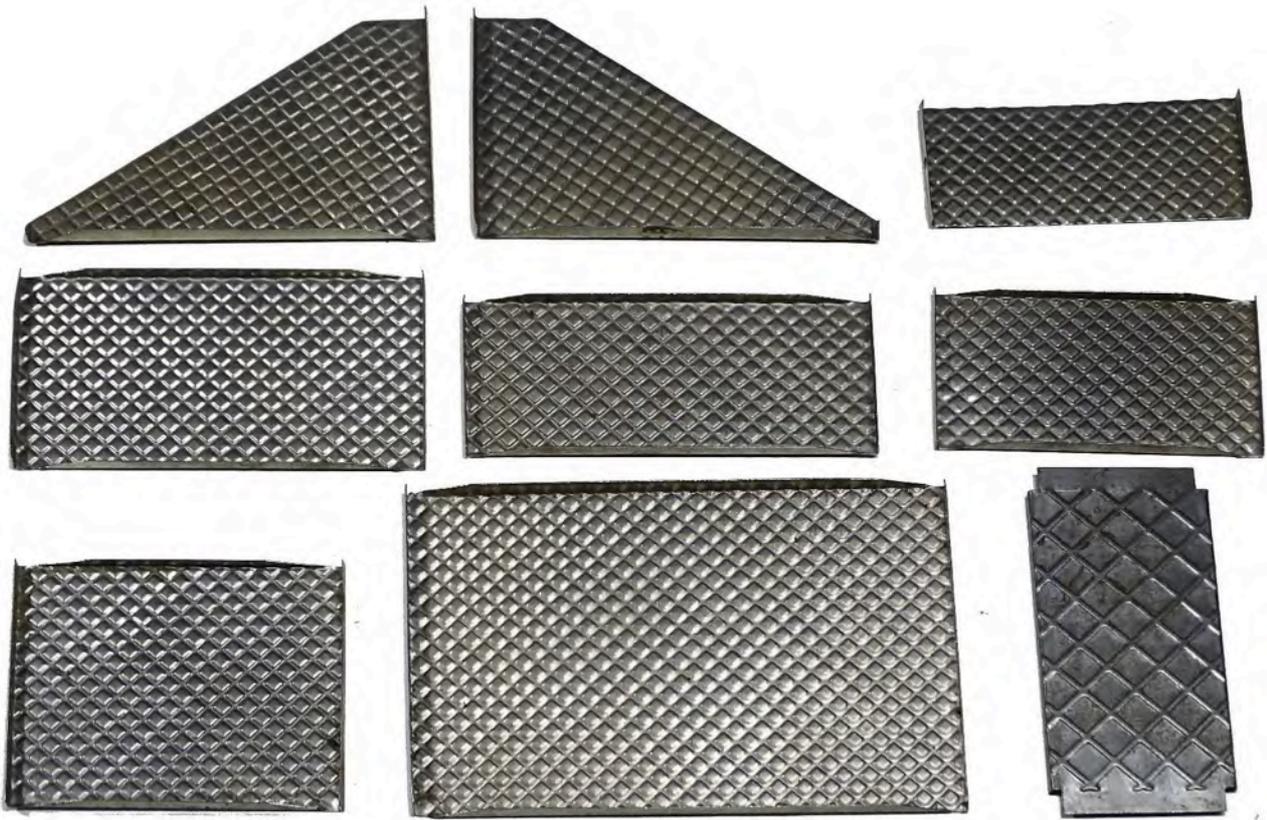
F. AD. RICHTER & Co., Rudolstadt, Nürnberg, Olten, Wien, Hietzing, Rotterdam, St. Petersburg, New York.

Paris 1900. St. Louis 1904.

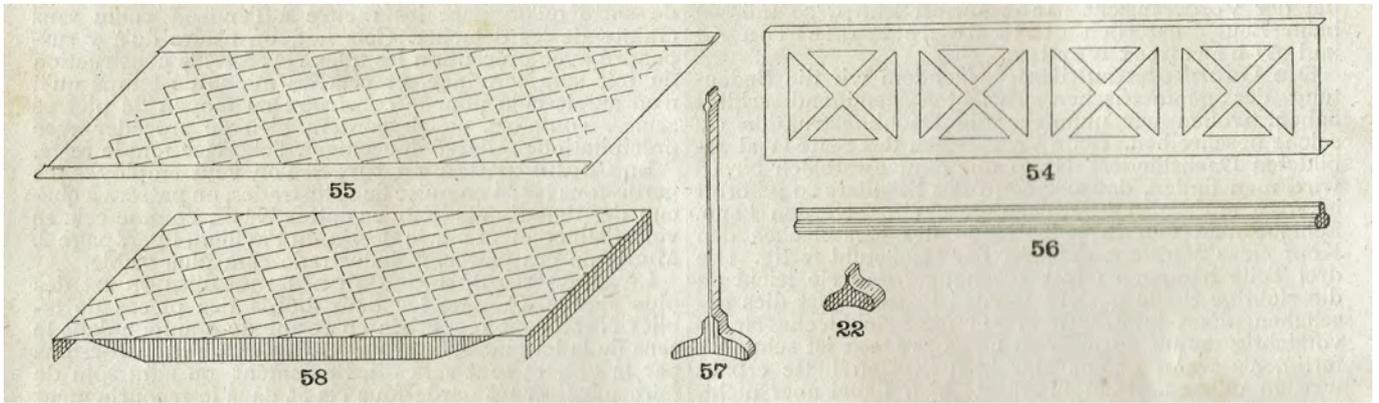
DS 514A gross



Die vernickelten Teile ohne Löcher aus dieser Periode gehören zum zweiten System. Die Brücken dieses Typs sind weniger stabil, die Teile werden einfach ineinander geschoben oder in Nuten geführt.





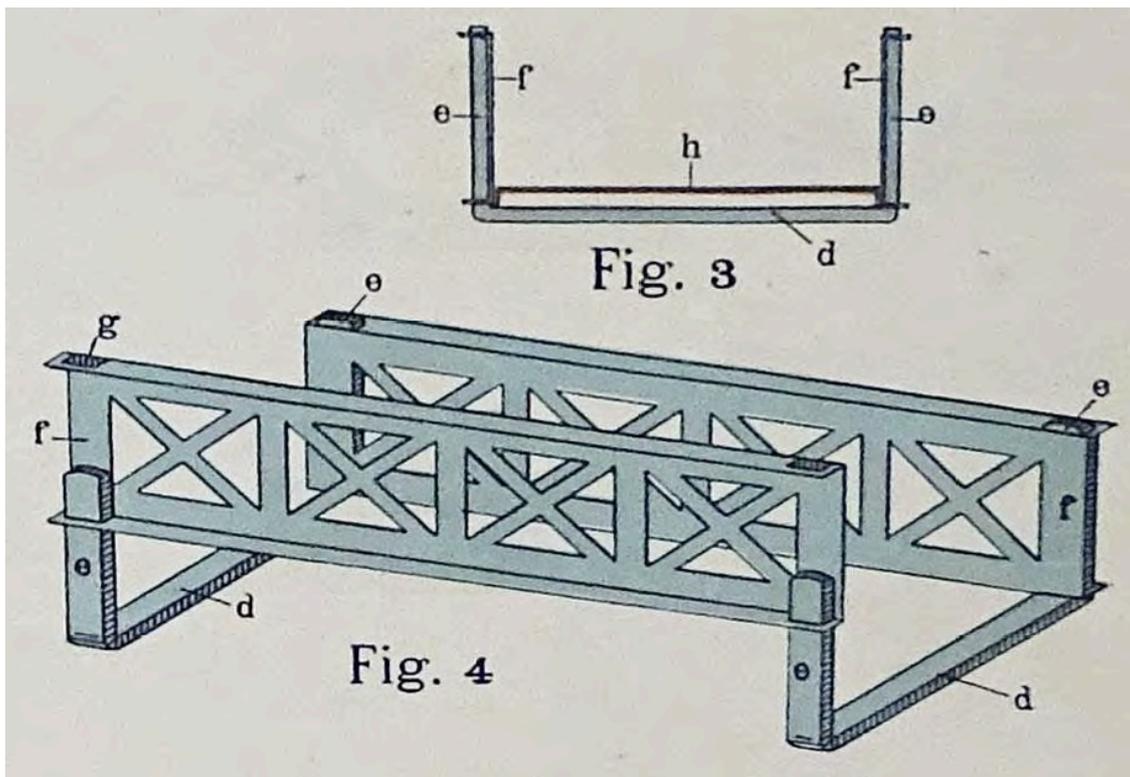


Die Teile des Systems mit Klickverbindung kann man leicht an den fehlenden Löchern und an den Flanschen und Nuten erkennen.

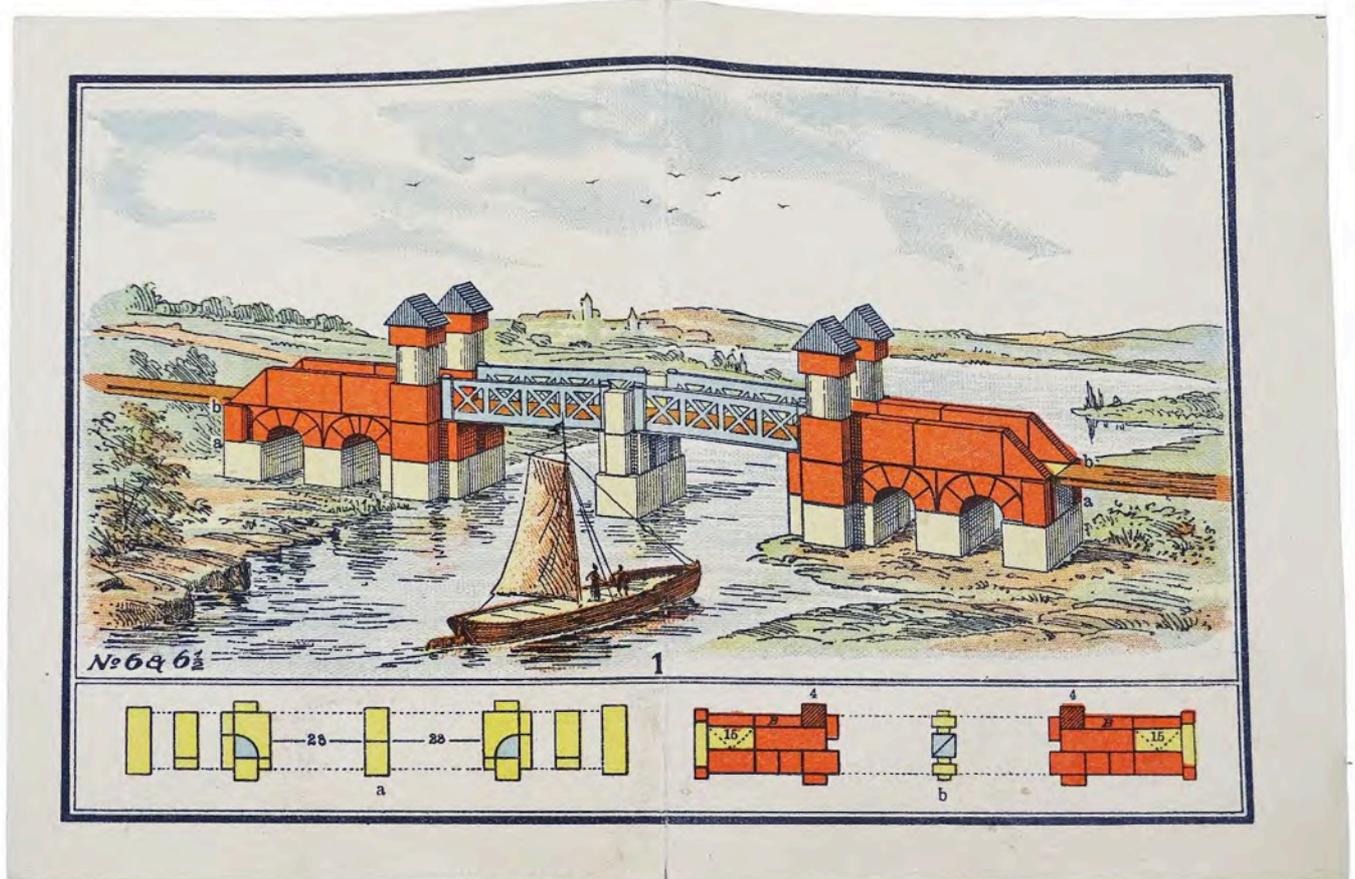
Richter-Brücken der dritten Periode

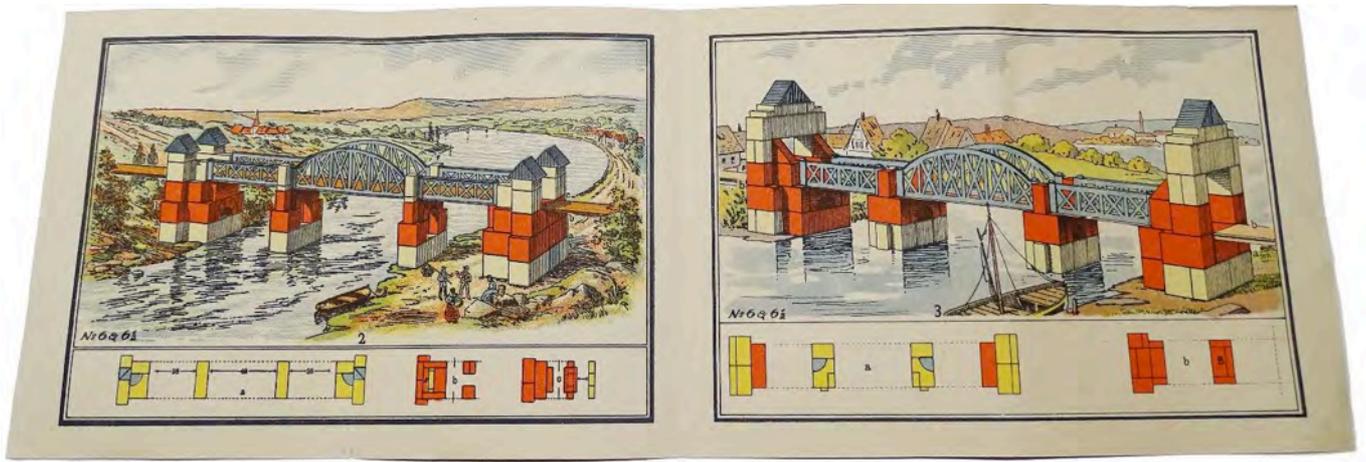
1907 hat Richter die Struktur seiner Brücken und Dächer komplett modifiziert. Die Teile sind nicht mehr vernickelt sondern emailliert. Die Seitenteile, Geländer und Sonstiges sind blau, die Dachplatten und die Grundplatten sind braun. Es ist wieder ein System ohne Schrauben, jedoch völlig anders als die Vorgänger.

Dieses ist die dritte Periode der Richter-Brücken, die Zahl der verschiedenen Metallteile reduziert sich auf 11, davon 5 für die Brücken.



Ein kleiner Baukasten 'EISEN-BRÜCKEN' bietet die Möglichkeit nur die Brückenteile zu kaufen, ohne Steine (17 x 12 x 2,3 cm).





Die Brücken gibt es nicht aus einem Stück, sondern sind aus einzelnen Abschnitten zusammengestellt.
Die großen Baukästen beinhalten neben den Brückenteilen ebenfalls die Dachplatten.

Der große Baukasten Nr. 7 (38 x 26 x 9 cm) hat zwei Lagen, die obere Lage ist in zwei Fächer aufgeteilt. Auf der einen Seite sieht man die zusammengestellten Steine, auf der anderen Seite die Metallteile (Brücke und Dach). Ursprünglich waren die Teile wie früher auf drei Kartons festgeschnürt, aber wie so oft, sind diese Kartons verloren gegangen.

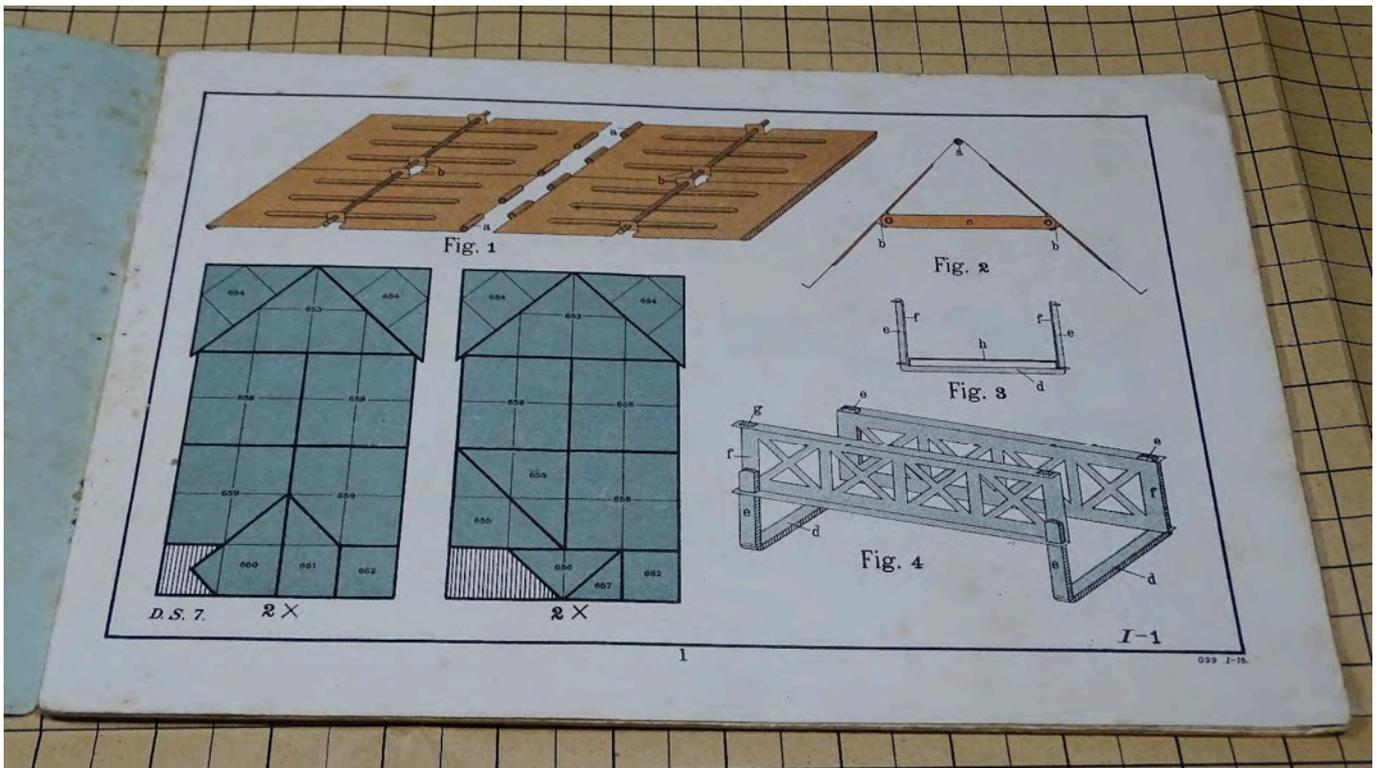


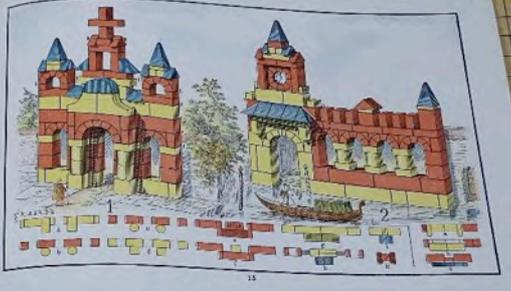
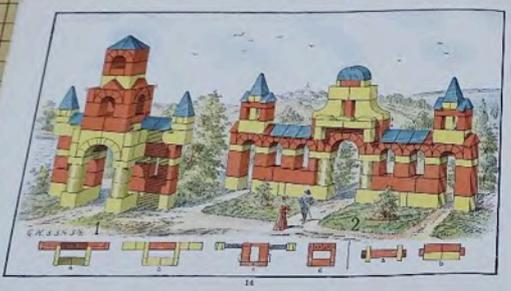
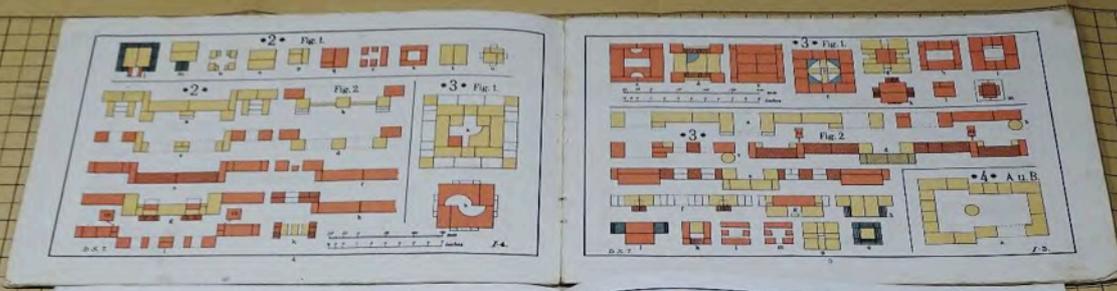




Dieser andere kleine Baukasten Nr. 5 hatte auf dem Deckel zwei Etiketten übereinander, das untere für den Verkauf in die U.S.A. 'UNION BUILDING BLOCKS' und eine obere herkömmliche für den Verkauf in Europa 'ANKER STEINBAUKASTEN' (24 x 35,5 x 4,5 cm). Dieser Kasten beinhaltet nur die Brückenteile in dem kleinen linken Fach. Wie immer findet man auf der Rückseite des Deckels die Einpackvorlage.





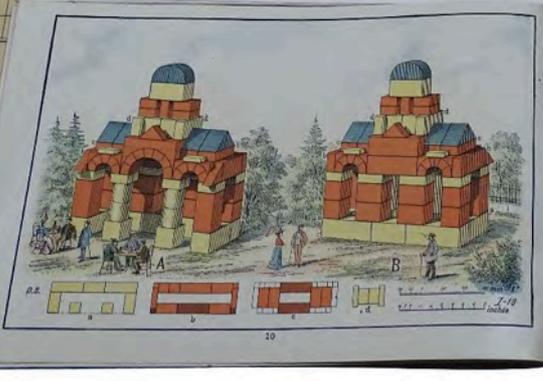
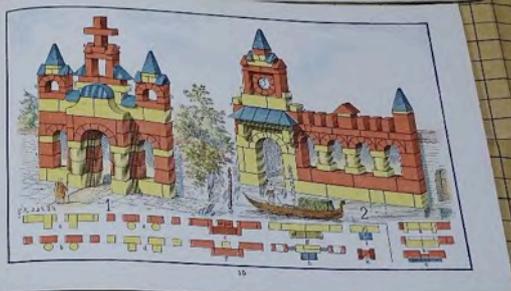
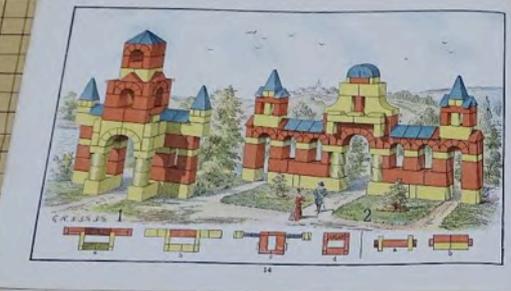
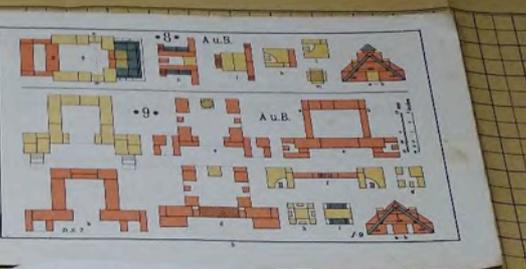
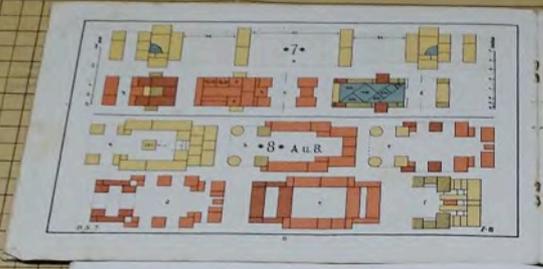
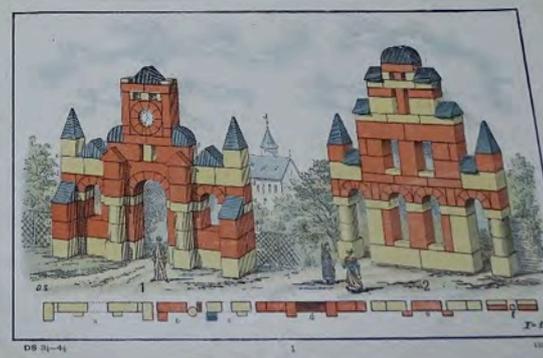


Inhalts-Verzeichnis.

1. Babynet, Fig. 1. — Wohnbauanlage, Fig. 2
2. Mauerlicher Triumphbogen, Fig. 1. — Konstantin Fig. 2
3. Rathaus, Fig. 1. — Schloß, Fig. 2
4. Pavillon, Vorder- und Rückansicht, Fig. A und B
5. Gartenbau, Vorder- und Rückansicht, Fig. A und B
6. Palastwache, Fig. 1. — Arabisches Thor, Fig. 2
7. Stadttor, Fig. 1. — Römischer Theater, Fig. 2
8. Denkmal, Fig. 1. — Vesuvianischer Palast, Fig. 2
9. Brunnen, Fig. 1. — Kaiserdenkmal, Fig. 2
10. Restauration, Vorder- und Rückansicht, Fig. A und B
11. Japanischer Pavillon, Vorder- und Rückansicht, Fig. A und B
12. Kamin, Fig. 1. — Fontaine, Fig. 2
13. Altar, Fig. 1. — Orientalischer Thron, Fig. 2
14. Kirchen- Eingang, Fig. 1. — Römischer Triumphbogen, Fig. 2
15. Kloster-Eingang, Fig. 1. — Theater, Fig. 2
16. Park-Pavillon, Vorder- und Rückansicht, Fig. A und B. Erweiterte Zeichnungen des Kastens Nr. 44A (Mark).

Table des matières.

1. Cité, fig. 1. — Facade d'une maison, fig. 2
2. Art de triomphe macédonien, fig. 1. — Salle des noces, fig. 2
3. Hôtel de ville, fig. 1. — Château, fig. 2
4. Pavillon, vues de face et de dos, fig. A et B
5. Oratoire, vues de face et de dos, fig. A et B
6. Bureau de police, fig. 1. — Porte arabe, fig. 2
7. Porte de ville, fig. 1. — Théâtre romain, fig. 2
8. Monument, fig. 1. — Palais vésuvien, fig. 2
9. Fontaine, fig. 1. — Entrée d'une caserne, fig. 2
10. Restaurant, vues de face et de dos, fig. A et B
11. Pavillon japonais, vues de face et de dos, fig. A et B
12. Manteau de Cominée, fig. 1. — Porte d'une caserne, fig. 2
13. Autel, fig. 1. — Trône oriental, fig. 2
14. Entrée d'une église, fig. 1. — Art de triomphe romain, fig. 2
15. Entrée d'un couvent, fig. 1. — Théâtre, fig. 2
16. Pavillon, vues de face et de dos, fig. A et B. Requet en outre la boîte N° 44A (Mark).



Ein paar kleine Kästen aus dieser Periode, ohne Metallteilen.



Dieser kleine Kasten Nr.11A enthält kleinere Steine (29,5 x 20,5 x 4 cm).
Für diese kleinen Steine gibt es wahrscheinlich keine Metallteile.



Anker-Steinbaukasten
No. 11A neue Folge

1 Heft Bauvorlagen No. 12,
1 Baumeister No. 12,
1 Grundplan und
1 Klappervorlage No. 11A.

Die Bestimmung dieser Steine geht man
aus dem Drucke des Baumeisters, des Planes und des
Klappes aus, also hier: Kleines Kaliber,
und hauptsache durch neue Folge.

Nächste Ergänzung:
No. 12A neue Folge (Schiffgras).

**Anker-
Steinbyggkasse**
No. 11A ny Serie

1 Heft Byggevorbilleder No. 12,
1 Bygmeister No. 12,
1 Grundplan og
1 Indpakke og forlæggelse No. 11A.
Næste Completteringskasse:
No. 12A ny Serie (Skibgræs).

Construction Ancre
No. 11A nouvelle édition

1 Cahier de Modèles de Construct. n° 12,
1 l'Architecte Praticien n° 12,
1 l'Échelle d'Emplacement et
1 Modèle d'Empaquetage n° 11A.

En commandant des pierres seules, veuillez
en préciser le nombre, la couleur et les tailles.
"Bonne loi", "Petit calibre", en y ajoutant
la mention: nouvelle édition.

Boîte Complémentaire suivante:
N° 12A nouvelle édition (Pavé).

Kotwiczna
skrzynka budowlana
No. 11A nowej edycji

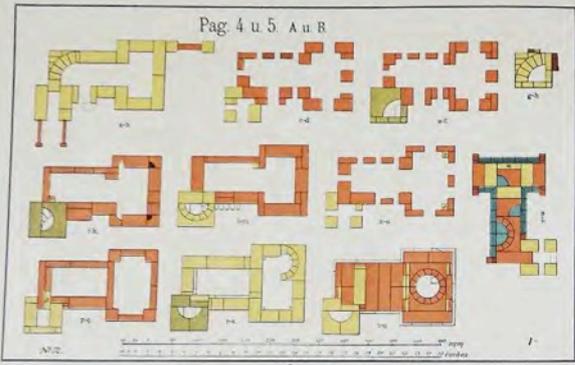
Zawiera:
1 zeszyt architektów, wzorków No. 12,
1 sr. budowniczy No. 12,
1 plan podłazowy i
1 planszka No. 11A.

Następne doposażenie:
No. 12A nowej edycji (Samolub).

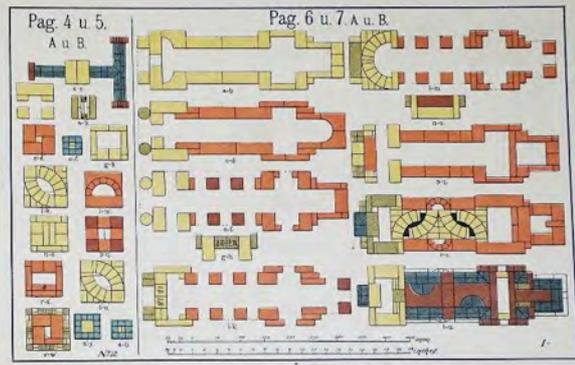
11A NF Markenslinie 121 — 1
11A
Richters Druckerei, Rudolstadt (Thüringen).

<p>Richters' Designs for Architectural Models No. 12</p> <p><small>Designed and executed by Dr. Richter's Art-Department, Rudolstadt (Germany). Copyright</small></p>	<p>Richters Byggebilleder No. 12</p> <p><small>Udsatte af Dr. Richter's Kunst-Inst., Rudolstadt (Thüringen). Copyright</small></p>
<p>Richters Bauvorlagen Nr. 12</p> <p><small>Dieses Vorlagenheft liegt auch dem Ergänzungskasten Nr. 10A bei. Entworfen und ausgeführt in Dr. Richter's Kunst-Anstalt, Rudolstadt (Thür). Nachdruck verboten!</small></p>	
<p>Modèles de Construction No. 12</p> <p><small>Conçus et exécutés dans les Ateliers artistiques de Dr. Richter, Rudolstadt (Thüringen). Reproduction interdite!</small></p>	<p>Richters Bouwvoorbeelden No. 12</p> <p><small>Ontworpen en uitgevoerd in Dr. Richter's Kunst-Anstalt, Rudolstadt (Thüringen). Recht van wederaandelen!</small></p>

<p>Guide du petit Constructeur.</p>	<p>The practical Architects aid.</p>	<p>Den lille Bygmeesters Hjælpebog.</p>
<p>Compendio para el pequeño arquitecto.</p>	<p>Schnittheft Nr. 12 „Des kleinen Baumeisters Hülfsbuch“.</p> <p><small>Richters Verlags-Anstalt, Leipzig, Richters's Bookhandel in Rudolstadt.</small></p>	<p>Bouwmeesterlijes Leidraad.</p>
<p>Manuale del piccolo architetto.</p>	<p>Malého stavitele pomocná kniha.</p>	<p>Paradnik malego budowniczego.</p>
	<p>A kis építész segétkönyve.</p>	



Sind Sie schon Lehrling, Geselle oder Meister in unserem Anker-Nußbaustein-Verein?

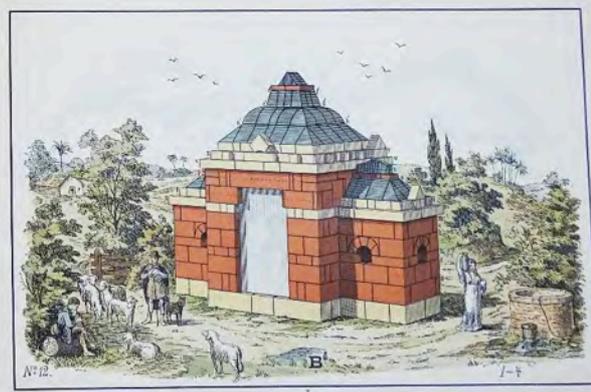


Kennen Sie schon die wunderschönen Richterschen Landhäuser-Baustein?



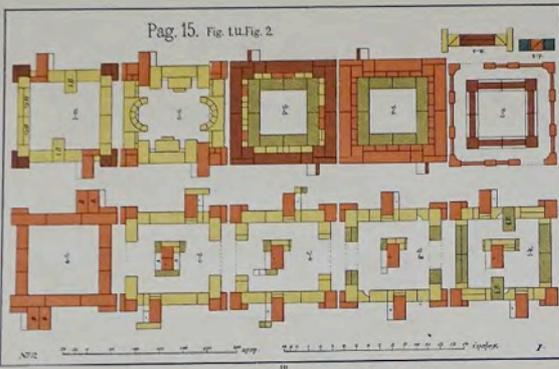
N^o 12.

1-3

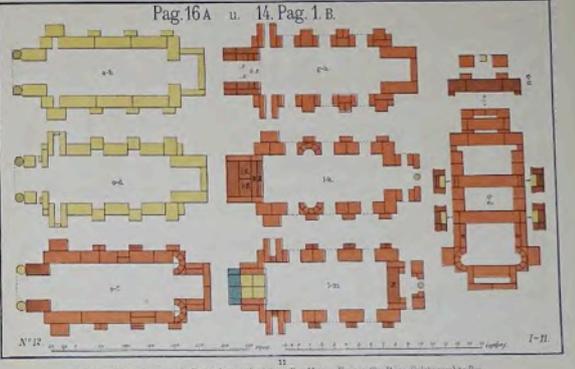


N^o 12.

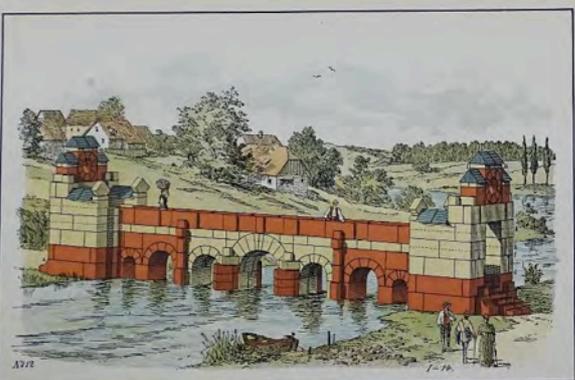
1-4



Auch für diesen Baustein gibt es Richters Modellbögen für Fenster und Türen.

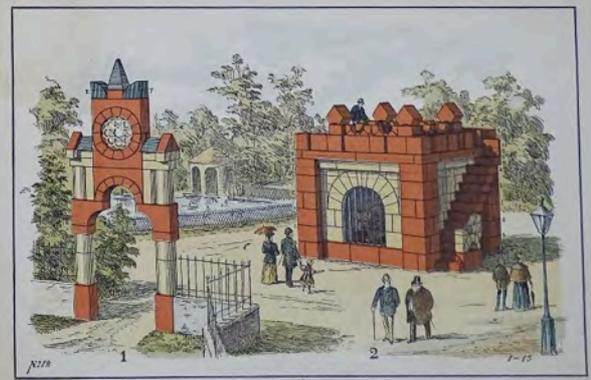


Richters Baustein als Feinschnitt schmückt das Haus. Fragen Sie Deun Spielwarenhandl.



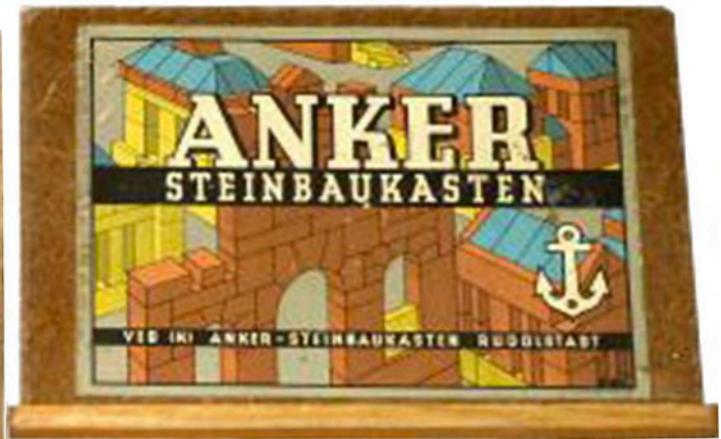
N^o 12

1-16



N^o 12

1-15



Es ist schwer das Ende dieser dritten Periode mit den braun und blau emaillierten Metallteilen festzulegen. Beim Tod von Adolf Richter 1910 gab es Zweigniederlassungen in Europa, in den U.S.A. und Japan. In Österreich-Ungarn belieferte die Spielzeugfirma F. Ad. Richter & Cie. den Hof des Kaisers und die Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie weitere europäische Hofhaltungen. Österreich behielt über 40 Jahre eine Fabrik in Wien. Nach vielen Jahren Rechtsstreit bezüglich der Erbschaft des Friedrich Adolf Richter, hat die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg den totalen Verlust des Firmenkapitals bewirkt. 1921 wurde das Unternehmen gründlich neu organisiert und in zwei Aktiengesellschaften in Händen des Staates geteilt. 1953, in der DDR, wurde das Unternehmen und die Marke umgeformt in eine öffentliche Gesellschaft 'VEB Anker-Steinbaukasten'. Die Steinklötze wurden bis in den 60er Jahre in Rudolstadt hergestellt. Am 31. Dezember 1963 wurde die Produktion offiziell beendet. Bis heute existiert die Marke ANKER-STEINBAUKASTEN immer noch.

Jacques Pitrat vervollständigt diese Periode mit den folgenden Informationen:

Nach 1910 hat sich die Zahl der emaillierten Metallteile bis auf 100 erhöht. Die laufenden Nummern fingen bei 100 an; ich habe eine Nummer 195 in einem meiner Pläne gefunden. Es gab mehrere Serien der Baukästen, die meist verbreitete hat ungerade Nummern. Der Erweiterungskasten um auf die nächste Nummer zu kommen, hatte die gleiche Nummer mit einem A, das heisst mit einer Nummer 19 und 19A bekommt man Nr. 21. Nach 1917 hat Anker angefangen Kästen ohne Steine, also nur mit Metallteilen, zu verkaufen. Die hießen 'Eisen Brücken', und wurden mit römischen Zahlen beziffert. Es gab drei Grundkästen I, II und III, plus zwei Ergänzungskasten I A und II A. Der kleine Kasten 'Eisen Brücken Nr. 6 - 6 1/2' stammt aus einer älteren Periode. Der Kasten mit Metallteilen N war vorgesehen um mit den Steinkästen N verwendet zu werden. Die Geschichte der Kästen mit farbigen Brückenteilen ist unglaublich kompliziert; der Tod von Adolf Richter, und der 1. Weltkrieg haben da nichts einfacher gemacht.

Steinbaukasten 'LE CASTOR'

In Frankreich übernahm die Marke 'LE CASTOR', wohl bekannt für ihre Konstruktionsspiele in Holz, das Patent der Steinbaukästen. Das geschah 1918 nach dem Krieg, vielleicht auch schon früher ... Die Steine sind den ANKER Steinen sehr ähnlich, jedoch ein klein wenig kleiner.



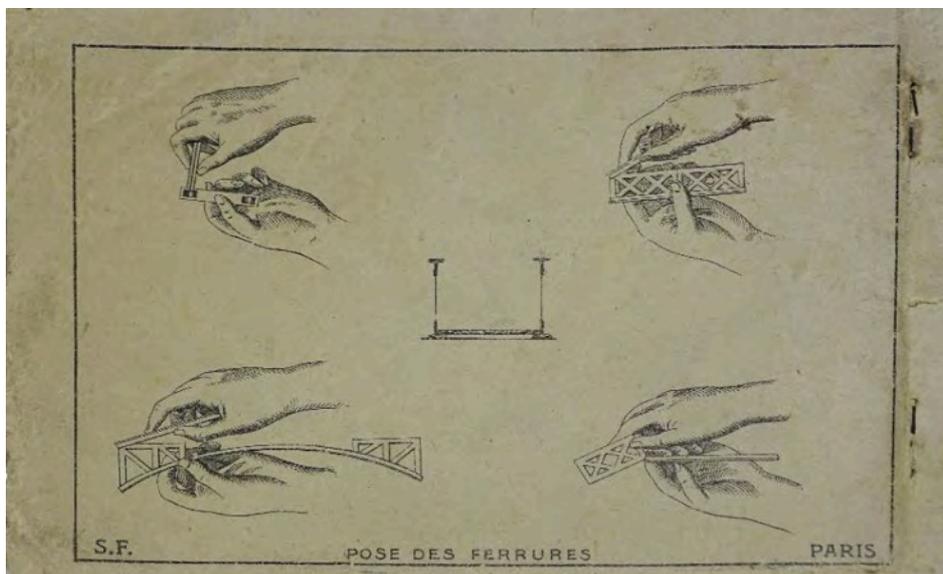
LE CASTOR hat ebenfalls Metallteile entwickelt um Brücken zu bauen. Auch dieses System ist zum Einklicken ohne Verwendung von Schrauben, aber sehr unterschiedlich zu den Systemen von RICHTER. Das Metall ist vernickelt, hat aber eine schlechtere Qualität im Vergleich mit der zweiten Periode von RICHTER. Die Grundplatten sind nicht mehr aus Metall, sondern aus Karton und sehen aus wie ein Gehweg.

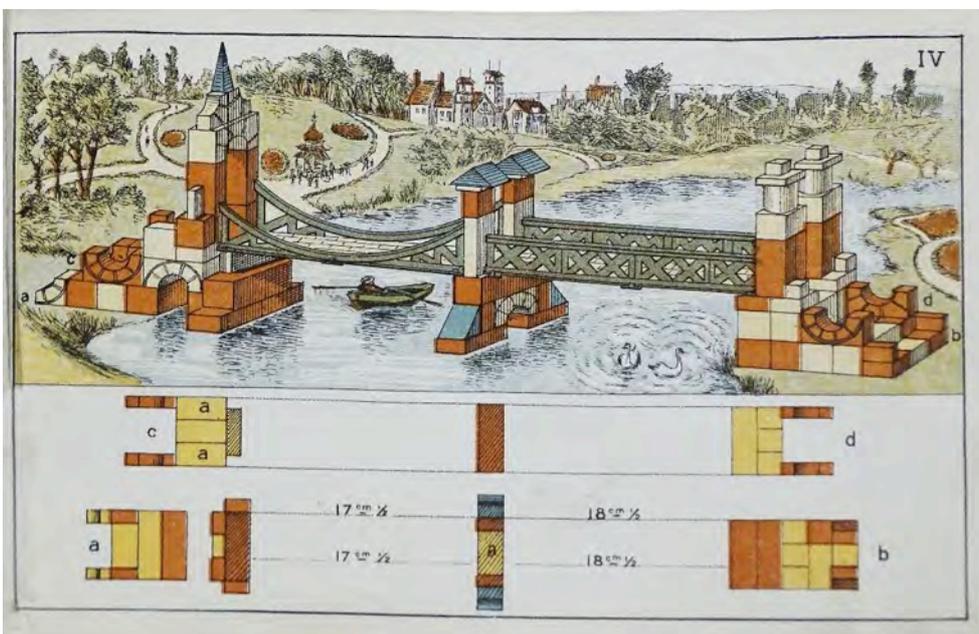
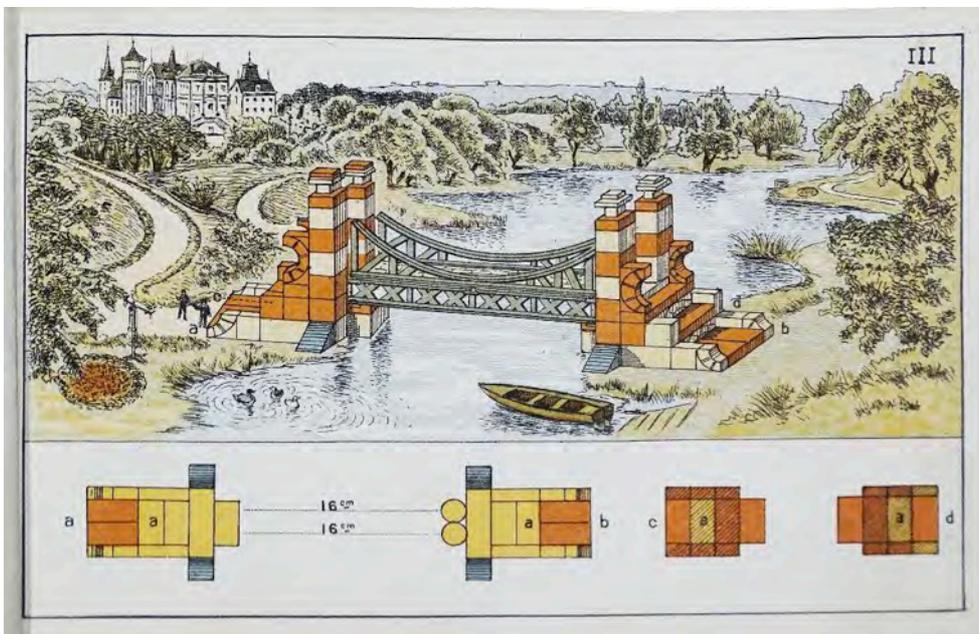
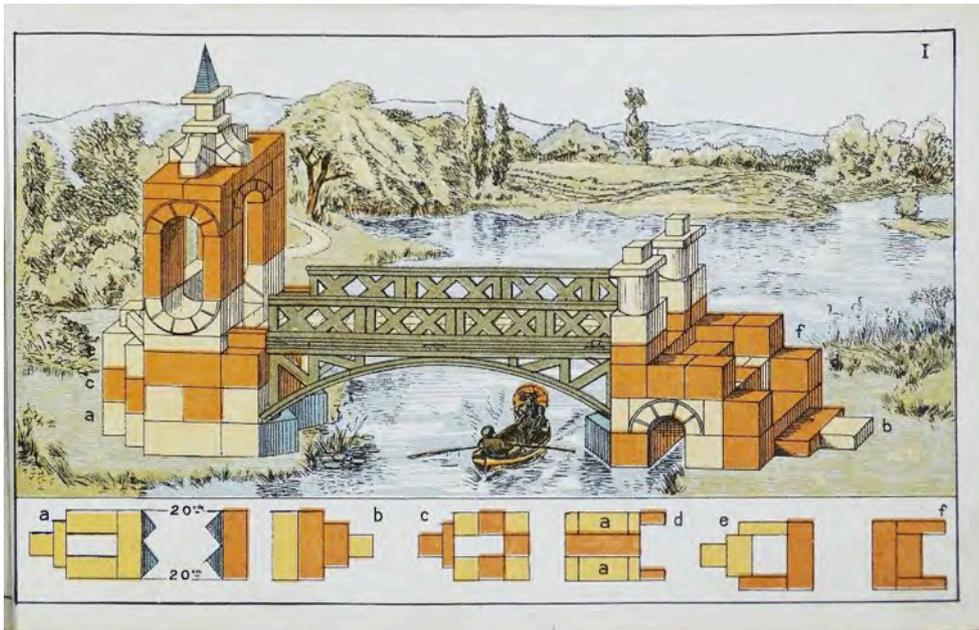


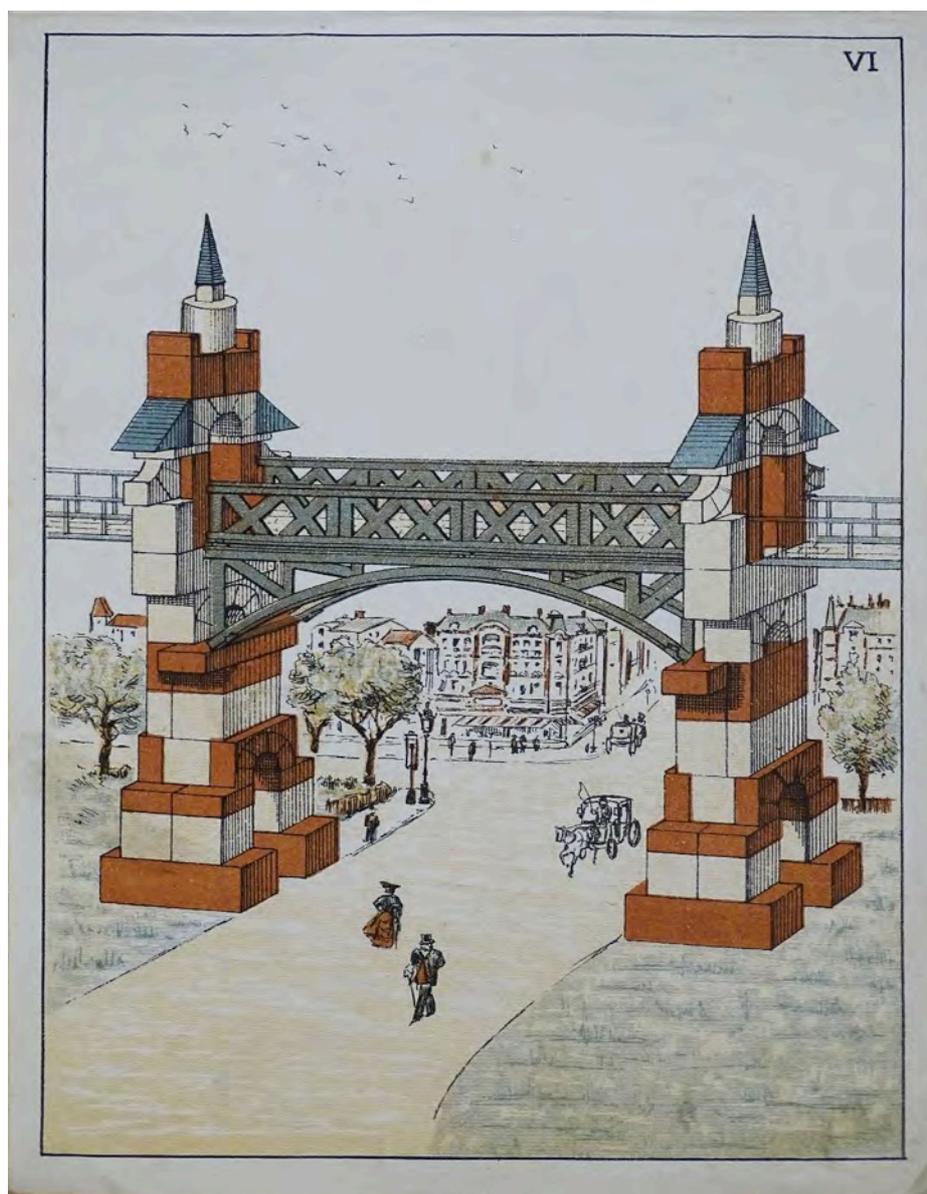
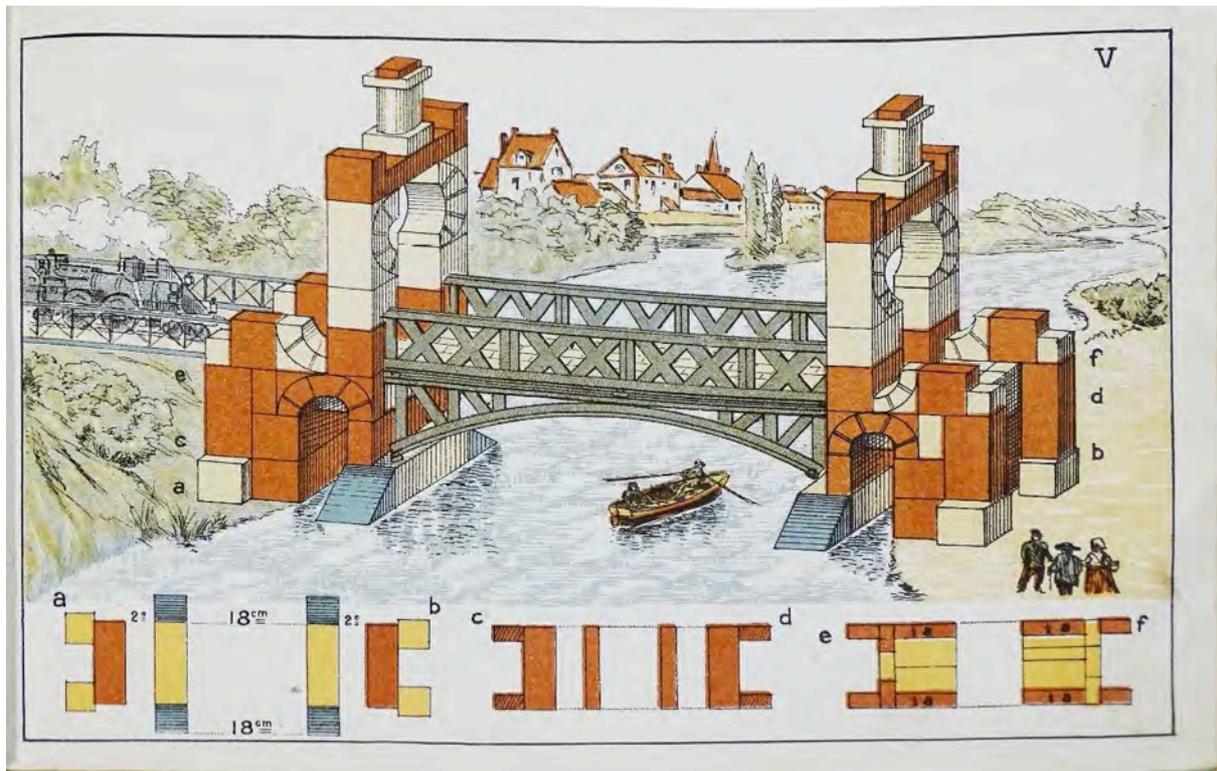
Die Kästen mit diesen Metallteilen heißen 'CONSTRUCTION DE PONTS LE CASTOR'. Die Abbildungen, Autos, Lokomotiven, Kutschen und Personen erinnern an Deutsche Landschaftsbilder um 1900. Sie ließen sich dabei durch Anleitungen von Richter um die Jahrhundertwende inspirieren. Wir glauben aber nicht dass LE CASTOR so alt ist ...



Das Logo von LE CASTOR erscheint auf der Bauanleitung.







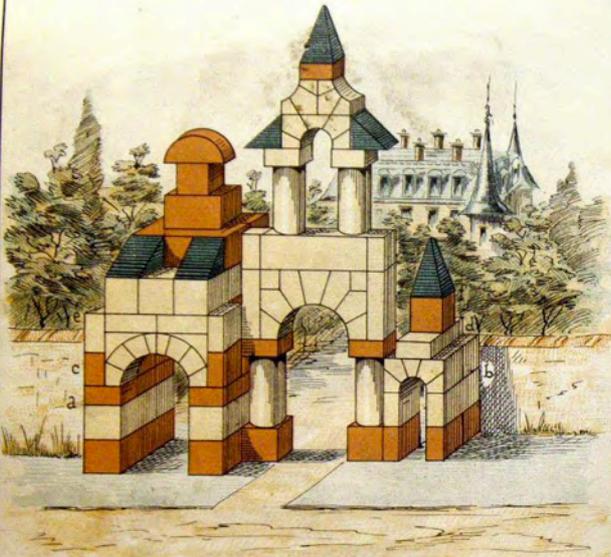


Dieser kleiner Kasten ist 27 x19 x 5 cm groß.
 Die Außenwand und die Raumteiler sind aus Holz, der Deckel und die Bodenplatte sind aus Karton.

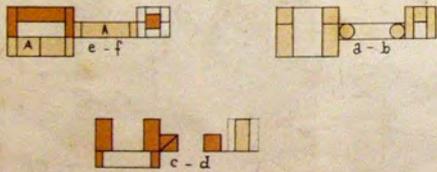


Beim Betrachten des Kastens und des Modellheftes sieht man die große Ähnlichkeit dieses Spiels mit dem der Firma RICHTER.

11-Porte de Château & Corps de Garde

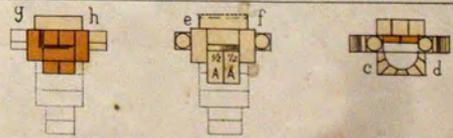
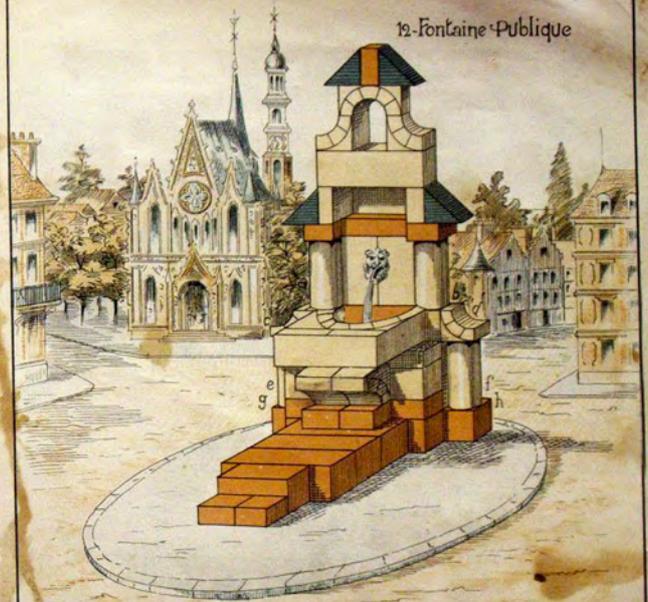


Plans



Echelle 0 5 10

12-Fontaine Publique

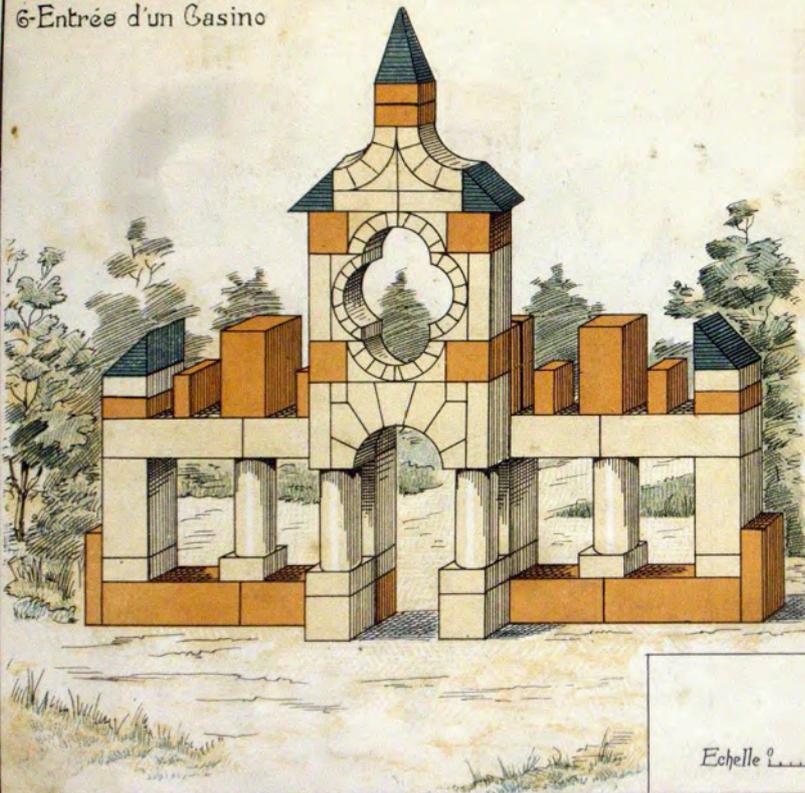


Plans

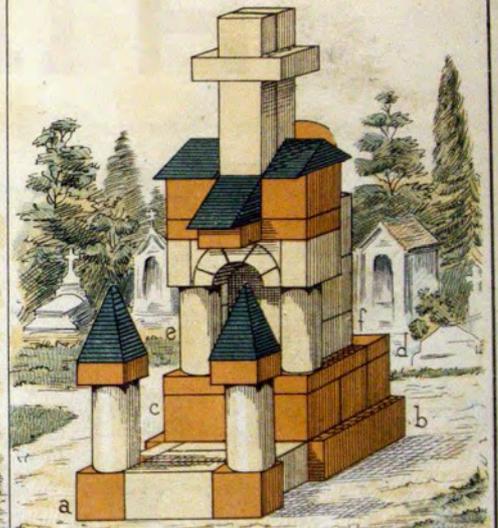


Echelle 0 5 10

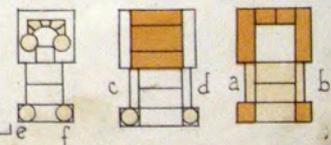
6-Entrée d'un Casino



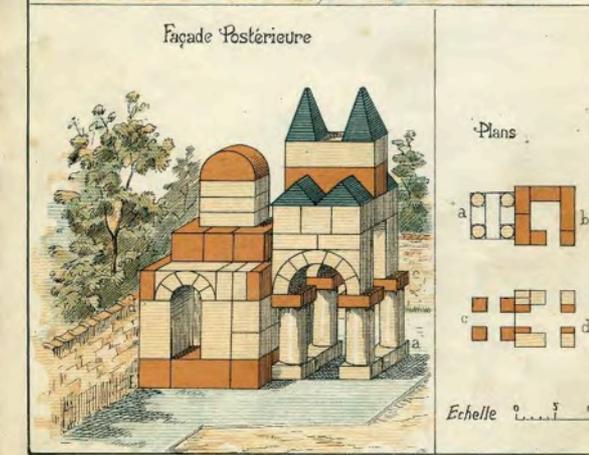
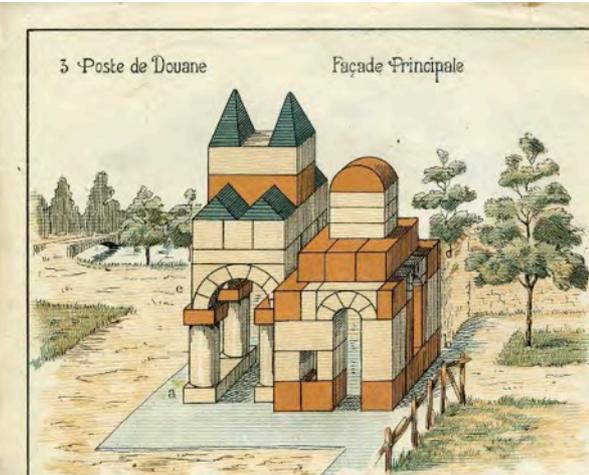
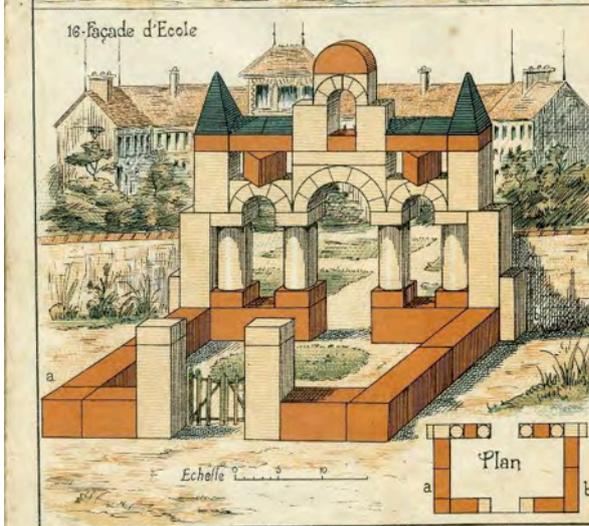
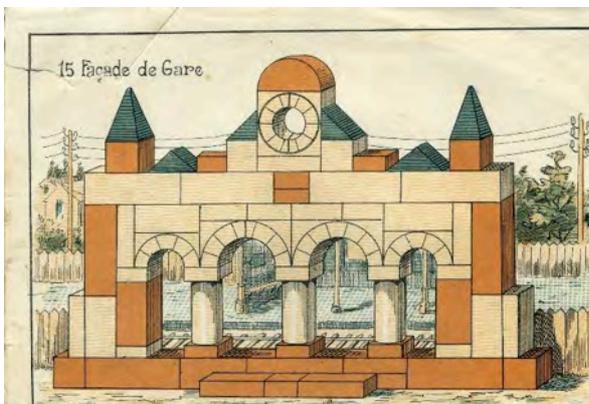
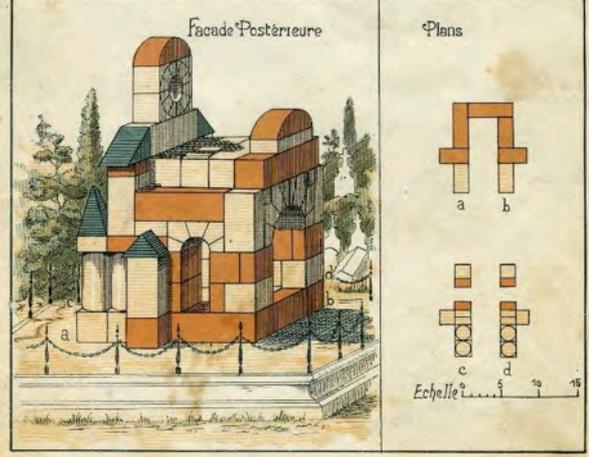
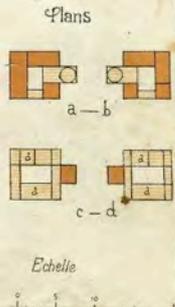
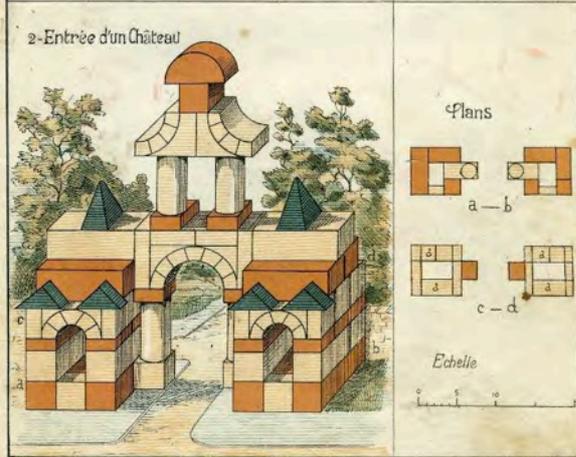
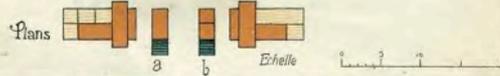
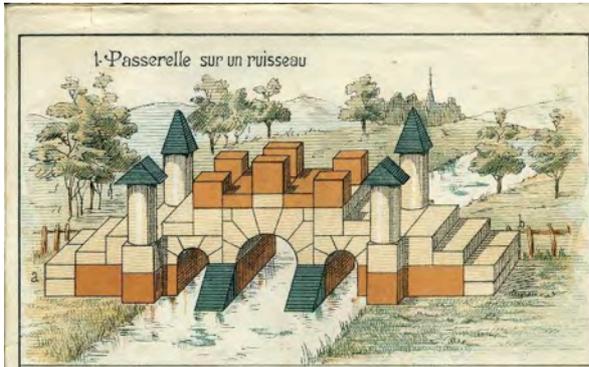
7-Monument funéraire

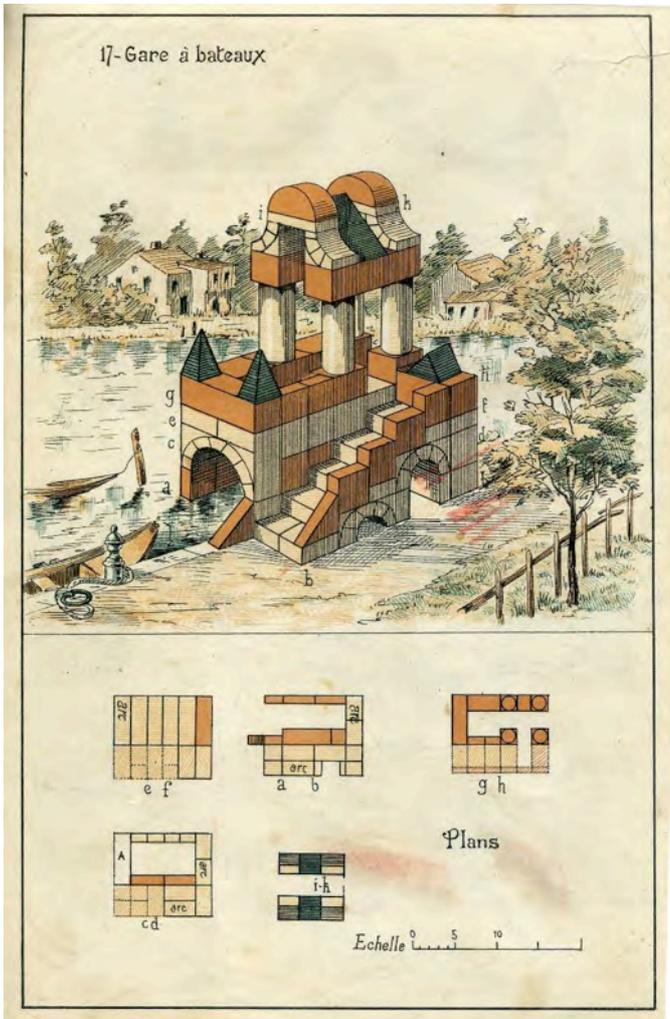
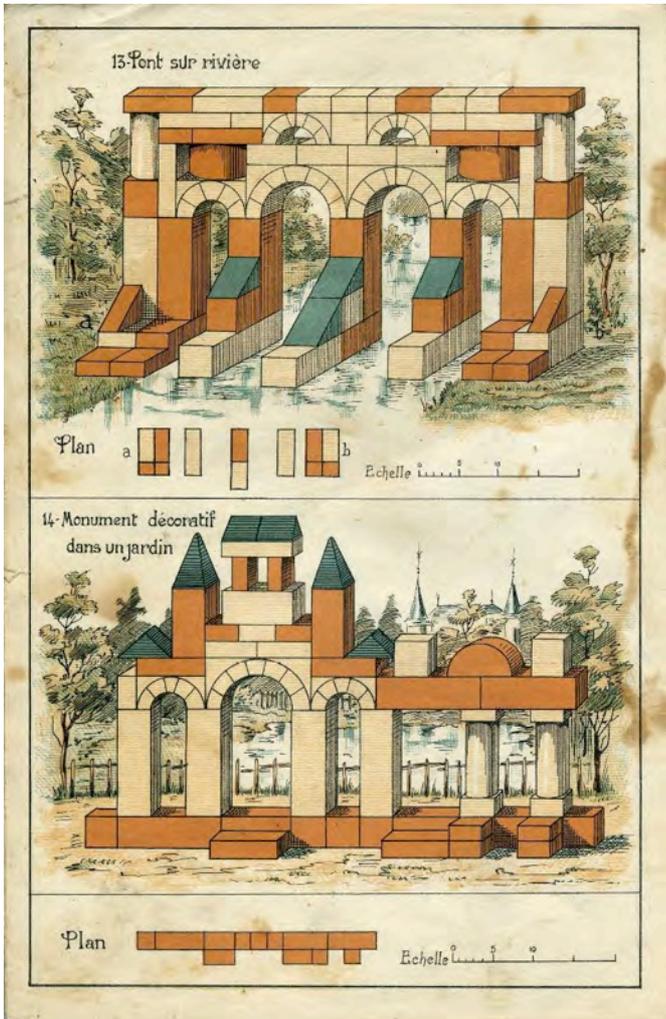


Plans



Echelle 0 5 10





CONSTRUCTION PIERRE – GOTHICO-RENAISSANCE

Ein Konstruktionspiel vorgestellt durch 'Les Grands-Z-Arts J.J. France'



Neben den Steinklötzen aus Regenerat ist diese Marke spezialisiert im Modelieren. Sie bietet Modellformen an für verschiedene Themen, und auch einen Grundstoff: das PLASTICIRE oder Hartpaste.

Es gibt sechs Kästen mit Steinen, der hier gezeigte Kasten ist der kleinste (23 x 19,5 x 4 cm), und reicht nur für den Bau einer Fassade.

Die Besonderheit der Steine ist die Ausführung als Bildhauerelement im Gothisch-Renaissance Stil.

Die Fenster sind aus dicker Pappe.

Metallteile sind nicht vorgesehen.

Es betrifft ein französisches Spiel aus den 1920-er Jahren.



